

613/39

Königsberg Pr, d. 29. Nov. 1939

Handwritten signature and stamp area.

Sehr geehrter Herr Präsident,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben aus Berlin, das mich insofern etwas verwunderte, als ich vermutet hatte, dass Sie den Herbst wieder in Rom verbringen wollten. An unser dortiges schönes Institut habe ich vom grauen Norden aus häufig zurückgedacht, soweit dies der anstrengende Dienst in einer Ausbildungskompanie zuließ. Nun ist allerdings auch diese Zeit vorbei. Morgen geht es hinaus, ohne dass etwas darüber bekannt wäre, wohin unsere Division kommen soll. Vielleicht geht es auch an die Westfront, die nun schon beinahe bis nach Berlin reichen soll. Ich hätte mit Rücksicht auf meine hiesige private Tätigkeit an der Universität durchaus die Möglichkeit gehabt, weiter hier zu bleiben. Das dürfte aber wohl doch nicht das Richtige sein, zumal ich die Erfahrung gemacht habe, dass der Lehrbetrieb abends nach Dienstschluss doch etwas zu kurz kommt.

Ich danke für die Zusendung der Quittungsformulare, die Ihnen zugehen werden, sobald ich von meinen Eltern die Bestätigung des Eingangs erhalten habe. Zur Berichtigung möchte ich nur darauf hinweisen, dass ich auf ein Mitarbeiterhonorar für die Quellen und Forschungen keinen Anspruch erheben darf, und bin weiterhin der Ueberzeugung, dass meine Auslagen für die Sardinien